

## Predigtimpuls NachteulenSpecial: Alles Lüge? am 24. Juni 2012 (11 Minuten)

Hassen wir es nicht, wenn uns jemand anlügt? Wenn ich angelogen werde, spüre ich Ärger, Verachtung, Trauer – je nachdem, wer es getan hat. (Folie 2) Ich rege mich über die Lügen anderer auf, denn

- **Lügen manipulieren uns.** Wenn man belogen wird, wird man als Idiot angesehen. Und das mag keiner.
- **Lügen zerstören Vertrauen.** Vertrauen ist die Grundlage unseres menschlichen Miteinanders und Lügen untergraben dieses Fundament.
- **Lügen sind ärmlich.** Ist es nicht einfach schwach, wenn einer die Kraft nicht aufbringt, zu dem zu stehen, was er denkt?

Doch frage ich mich: Sage ich immer die Wahrheit? – Gerade als Diakon bemühe ich mich wirklich um Authentizität. - Aber kann man das überhaupt: nicht lügen?

Der Begründer der Lügenforschung [Mentiologie von lat. mentiri = lügen], Peter Stiegnitz, behauptet, dass der Mensch rund 200 mal am Tag lügt. Da wir Männer nach „Caveman“ angeblich nur 4000 Worte am Tag sprechen, heißt das bei einer angenommenen Satzlänge von 10 Worten, also 400 Sätzen, dass jeder zweite Satz eine Lüge ist!

Das hört sich dann in etwa so an:

„Guten Morgen, Schatz. Ach was, es stört mich überhaupt nicht, dass du noch im Morgenrock bist. Ich finde, du siehst auch mit Lockenwicklern wunderbar aus. Ich würde ja wahnsinnig gerne noch ein Stück von deinem wunderbaren Vollkornkuchen essen, aber ich muss jetzt dringend ins Büro. Ach, da fällt mir ein: Heute muss ich länger arbeiten. So ein Mist – ich wäre zu gerne auf diesen Elternabend gegangen.“

Solches „Lügen“ nennt man heute übrigens „soziale Intelligenz“. Peter Stiegnitz sagt: „Die Lüge ist lebenswichtig, weil Menschen, die die Wahrheit sagen, früher oder später gekreuzigt werden.“ – Stellen wir Männer uns nur mal vor, wir würden unserer Liebsten gleich nach dem Aufstehen handwarm erzählen, dass wir in der Nacht detailreich von unserer neuen Kollegin geträumt haben. Den bereits erwähnten Vollkornkuchen würden wir demonstrativ in den Mülleimer werfen. Und auf die Frage des Chefs, ob wir heute länger arbeiten können, antworten wir: „Nö, ich schaue mir heut Abend lieber das EM-Spiel an.“ – So ein Lebensstil ist nicht ganz einfach und ich bin mir nicht ganz sicher, ob er überhaupt erstrebenswert ist. Mark Twain sagt: „Mit jemandem, der notorisch die Wahrheit sagt, könnte niemand leben. Aber zum Glück muss das ja auch niemand.“

Sage jemandem ins Gesicht: „Ich habe keine Lust, mich mit dir zu treffen“, statt: „Ich habe keine Zeit“. Sage nicht: „Ich werd mal sehen“, sondern klar: „Ich werde das nicht tun, was du von mir willst.“ - Von außen klingt es hochgradig ethisch, wenn man sagt: „Du musst immer die Wahrheit sagen“. Es ist auch richtig: Wir wollen nicht angelogen werden, aber wollen wir wirklich immer die Wahrheit hören? Wir alle mögen die Lüge nicht – aber mit der Wahrheit können wir schlecht umgehen.

Was ist das überhaupt: eine Lüge? Eine Lüge ist ein falsches Bild von der Wirklichkeit, das ich aufbaue, obwohl ich es eigentlich besser weiß. Ich kann es aufbauen, indem ich etwas sage, ich kann es aber auch aufbauen, indem ich etwas verschweige.

(Folie 3) Es gibt 1000 verschiedene Facetten der Lüge:

- **Übertreibungen:** Man versucht, mit einer faustdicken Lüge der Wahrheit ein wenig nachzuhelfen
- **Ausreden:** Da hat unsere Sekretärin einen Fehler gemacht / unser Computer spinnt einmal wieder / ich kann da leider nicht / es war ein Erdbeben in unserer Straße.

## Predigtimpuls **NachteulenSpecial: Alles Lüge? am 24. Juni 2012 (11 Minuten)**

- **Schmeicheln:** Der Unterschied zum Loben ist, wenn ich lobe, will ich dem anderen etwas geben, wenn ich hingegen schmeichle, will ich etwas von ihm haben.
- **Schonen:** Dabei ist nicht ganz raus, ob wir wirklich den *anderen* schonen wollen oder doch letztlich uns selbst, weil wir Angst vor den Konsequenzen einer solchen ausgesprochenen Wahrheit haben.
- **Täuschen/Vertuschen:** Halbe Wahrheiten sind ganze Lügen. Den anderen bewusst auf eine falsche Fährte schicken oder von der richtigen Fährte abbringen, um sich zu seinen Lasten einen Vorteil zu erschleichen.
- **Wunschdenken:** Der Wunsch ist gern Vater des Gedankens. Aus Gewünschtem machen wir gerne Wirklichkeit bzw. biegen uns diese gerne zurecht.
- „**Notlügen**“: Martin Luther erklärte Notlügen für erlaubt und meinte damit Lügen, die andere Menschen oder auch einen selbst vor einer handfesten Not bewahren, vor allem im Umgang mit Diktatoren.
- **Schweigen:** Das Theaterstück zeigte sehr schön, wie man ein handfestes Lügengebäude allein schon dadurch aufbaut, indem man schweigt!

Ich weiß nicht, ob der Mensch 200 mal am Tag lügt, aber ich weiß eines: Der Mensch kann nicht *nicht* lügen. (Folie 4) Auch die Bibel ist voll von Lügen-Geschichten:

- In der **Geschichte vom Sündenfall** verschweigt die Schlange der Eva die Konsequenzen ihres Tuns.
- **Abraham** gibt vor dem Pharao seine Frau als seine Schwester aus.
- **Jakob** belügt seinen Vater, um den Erstgeborenen Segen anstelle seines Bruders Esau zu ergaunern.
- Und bevor **Josef** sich seinen Brüdern in Ägypten zu erkennen gibt, baut er erst eine fette Lügengeschichte gegen sie auf (ein weiterer Typus: Die pädagogische Lüge).

Wirklich überraschend aber ist: Viele dieser Lügen werden nicht mit einem Wort verurteilt. Gerade das Alte Testament macht deutlich: Die Lüge gehört zum Menschsein dazu. So hart es klingt: Die größte Lüge besteht vermutlich in der Illusion, ein Leben ohne Lüge führen zu können.

Man kann es schon deswegen nicht, weil wir uns *selber* gerne den lieben langen Tag etwas vormachen. Ich behaupte mal: mindestens 150 der angeblichen 200 Lügen am Tag gehen auf das Konto: Ich bescheiße mich selbst. Wir lügen uns unsere Wirklichkeit zu Recht: wir weigern uns, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind:

- wir reden uns Dinge und andere Menschen schön
  - oder wir reden sie schlecht
- ein Teil unseres Selbstbildes basiert auf Lügen:
- wir stellen uns besser dar, als wir sind
  - oder machen uns selber schlecht
  - wir erzählen ganz bestimmte Geschichten so oft, bis wir sie selber glauben
  - wir verdrängen unsere innersten Wünsche und Träume
  - wir verstecken unser Herz vor allem, was Schmerz bereitet
  - wir vergraben unangenehme Tatsachen so in unserem Bewusstsein, dass es buchstäblich nicht weiß, was wir wissen und nicht fühlt, was wir fühlen.

Wie gehen wir mit all dem um? Wir haben gesagt: Der Mensch kann nicht *nicht* lügen. Andererseits zerstört Lüge das Vertrauen der Menschen untereinander. Wir alle mögen die Lüge nicht – aber mit der Wahrheit können wir schlecht umgehen. Ich möchte uns 5 Hilfen dazu geben. (Folie 5)

## Predigtimpuls NachteulenSpecial: Alles Lüge? am 24. Juni 2012 (11 Minuten)

- 1. Spreche kein falsches Zeugnis WIDER deinen Nächsten.** Der ursprüngliche Wortlaut des achten Gebotes heißt *nicht*: „Du sollst nicht lügen“, sondern „Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.“ Das Gebot spricht ursprünglich von der Situation des Gerichtes und verbietet die Falschaussage. Im übertragenen Sinn heißt das: Vor zwei Arten von Lüge solltest du dich besonders hüten: Zum einen vor der Lüge, die dem anderen schadet. Zum andern: Hüte deine Zunge in besonderer Weise, wenn richtende Instanzen anwesend sind. Sei kein Belastungszeuge gegen einen anderen, wenn deine Worte nicht zu 100% der Wahrheit entsprechen. Man mag hier beispielsweise an Klatsch und Tratsch denken, wo einer über den anderen herzieht.
- 2. Seien wir barmherzig mit den Lügen anderer.** Lügen zerstören Vertrauen, sie sind ärmlich und wir mögen sie nicht. Und trotzdem: Menschen lügen und damit sollten wir gelassen umgehen. Wenn uns jemand nicht wirklich „linken“ will, sollten wir großherzig sein. Hier ist es hilfreich zu unterscheiden: hat hier jemand falsch Zeugnis WIDER mich gesprochen oder wollte er sich einfach nur schützen – oder sogar mich? Beides ist zwar eine Lüge, aber verzeihen und vergeben fallen wesentlich leichter, wenn eine "Schutzfunktion" erkennbar ist.

Natürlich kann ich mich aufregen, wenn mich jemand anderes anlügt. Aber ich kann mir auch die Frage stellen, ob der andere mich anlügt, weil er vielleicht Angst hat, mir die Wahrheit zu sagen.

- 3. Versuche, Deinen Selbstlügen auf die Spur zu kommen.** Ich persönlich bin der Meinung, dass sich selbst belügen die schlimmeren Folgen hat als andere zu belügen. Denn wer sich selber belügt, kommt gar nicht umhin, auch andere zu belügen. Darum ist es wichtig, dass wir unseren Selbstlügen auf die Spur kommen. Meine Erfahrung ist, dass wir das alleine kaum können, sondern dazu einen Menschen brauchen, der uns bei dieser Aufgabe begleitet und dem wir erlauben, uns in aller Freundlichkeit einen Spiegel vorzuhalten.
- 4. Seien wir so ehrlich wie möglich zu Gott.** Es gehört für mich zum wirklich Entlastenden des christlichen Glaubens, dass es *einen* Ort gibt, wo wir so sein können, wie wir sind. Vor Gott brauchen wir keine Maske und es nützt uns auch keine Maske, denn Ihn können wir sowieso nicht täuschen. Wo sonst könnten wir wirklich mal sagen, wie uns zu Mute ist, welcher Zweifel uns plagt, welche Träume in uns leben, welches Geheimnis wir ängstlich hüten, welche Gier uns umtreibt, welche Ängste uns plagen, welche Abgründe in uns stecken?

Allein wegen dieser Momente der Ehrlichkeit lohnt es sich, das Beten anzufangen. Es hat reinigende Wirkung vor Gott so ehrlich wie nur möglich zu werden und alles auszubreiten in dem Wissen: Da ist jemand, der versteht mich, liebt mich bedingungslos und hilft mir. Darum ist mir wichtig, solche Dinge vor Gott nicht nur auszubreiten, sondern auch zu hören, ob und was er mir antwortet. Seine Antwort erkennt man daran, dass sie weise, tröstlich, barmherzig und gerecht ist.

- 5. Suche jeden Tag einen Moment der Wahrheit.** Wenn es schon nicht möglich ist, die Lüge ganz aus unserem Leben zu verbannen, so bringt es viel, wenn wir an einer Stelle die Wahrheit sagen, wo wir eigentlich lieber gelogen hätten. Das klingt nicht nach viel, aber überlegt mal: wenn 50 Leute im Jahr 365 mal die Wahrheit sagen, wo sie lieber gelogen hätten, sind das über 18.000 Momente der Wahrheit.

Und wenn wir nach außen keine Gelegenheit finden, suchen wir sie bei uns selbst:

## **Predigtimpuls NachteulenSpecial: Alles Lüge? am 24. Juni 2012 (11 Minuten)**

Komme jeden Tag einer neuen Wahrheit über dich selbst auf die Spur. Denn jeder Tag bringt neue Erfahrungen, verändert uns und bringt neue Aspekte unseres wahren Ichs zum Vorschein.

Lügen kostet Kraft. Und alle Kraft, die wir nicht mehr zum Schwindeln, zum Schlechtmachen anderer und zum Aufrechterhalten eines falschen Selbstbildes verwenden, wandelt sich und entfaltet sich in Form von kreativer Energie. Gott liebt die Wahrheit – und er liebt uns. Er liebt uns auch, wenn wir lügen. Er liebt uns in all unserer Verlogenheit. Aber er sehnt sich danach, dass wir wahrhaftig werden. Zuerst vor ihm, dann vor uns selber und dann mit Seiner Hilfe auch vor unserem Nächsten, vor allem vor dem, der unsere Wahrheit braucht. Ich danke Euch fürs Zuhören.

Martin Blankenburg